

27. Oktober 2022



Bild: Angermayr Logistik

## DEAL IM INNVIERTEL: AIGNER LOGISTIK KAUFT ANGERMAYR

AUSTROFLEX - ARMACELL  
SMATRICS  
**AIGNER - ANGERMAYR**  
CSPL - HHLA  
KRONE - DB SCHENKER  
LOGSERV - VOESTALPINE  
TII GROUP



Bild: Austroflex

## Austroflex schickt jede Woche 50 Lkw-Züge auf die Reise

**Mit Armacell International hat das Kärntner Unternehmen zu Monatsbeginn einen neuen Eigentümer bekommen.**

Die Austroflex Rohr-Isoliersysteme GmbH, ein österreichischer Experte für vorgedämmte Rohrsysteme und technische Isolierlösungen, hat zum 4. Oktober der Armacell International S.A. 100 Prozent ihrer Anteile verkauft und übertragen. Die Transaktion wurde von den zuständigen Wettbewerbsbehörden in Österreich freigegeben.

Austroflex wurde 1985 als Familienunternehmen gegründet und ist sowohl auf dem heimi-

schen als auch auf dem deutschen Markt sehr bekannt. Mit Hauptsitz in Villach (Kärnten) beschäftigt das Unternehmen derzeit mehr als 80 Mitarbeitende auf einer Produktionsfläche von rund 55.000 m<sup>2</sup>.

Pro Jahr werden 900 Kilometer Spezialrohre produziert. Die Exportquote liegt bei 70 Prozent. Wöchentlich sind 50 Lkw-Züge von Gödersdorf aus in ganz Europa unterwegs.

Als Erfinder des Weichschaums zur Geräteisolierung und führender Anbieter von technischen Schaumstoffen entwickelt Armacell innovative und sichere thermische, akustische und mechanische Lösungen. Mit als 3.200 Mitarbeitenden und 27 Produktionsstätten in 19 Ländern wurde im Jahr 2021 ein Umsatz von 677 Mio. Euro erwirtschaftet.

# Smatrics: 10 Jahre Partner für E-Mobilität in Österreich

## Das Unternehmen standardisiert und digitalisiert Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Ladens.

Smatrics wurde im September 2012 unter Beteiligung des Verbund-Konzerns mit der Vision ins Leben gerufen, ein dichtes E-Ladenetz in Österreich aufzubauen und innovative E-Mobilitäts-Produkte für Unternehmen und Endkunden zu entwickeln. Zahlreiche innovative Projekte und Produktkooperationen wurden seither im Markt etabliert.

„In den vergangenen zehn Jahren hat Smatrics die Vision eines 360°-E-Mobilitätsdienstleisters beispielhaft umgesetzt. Die Smatrics- und Verbund-Angebote ergänzen einander ideal. Ich freue mich auf viele weitere Jahre Zusammenarbeit“, so Verbund-CEO Michael Strugl.

Aufbauend auf dem Know-how aus dem Betrieb des österreichweit flächendeckenden High-Speed-Ladernetzes bietet Smatrics heute Unternehmen, Energieversorgern und Ladenetzbetreibern zahlreiche Infrastruktur-, Service- und IT-Dienstleistungen entlang der gesamten e-mobilen Wertschöpfungskette. Als Fullservice-Dienstleister und Enabler für B2B/B2B2X-Kund:innen gründete man im Jahr 2020 ein Joint Venture mit dem deutschen Energieunternehmen EnBW Energie Baden-Württemberg AG.

Das gemeinsame Unternehmen Smatrics EnBW besitzt und betreibt mittlerweile mehr als 300 Schnellladepunkte (davon knapp 100 HPC Ladepunkte) in ganz Österreich und verbuchte in diesem Jahr bis dato bereits 202.000 Ladungen im Netz mit 4,7 Mio. kWh abgegebener Energie. Das Green-Tech-Unternehmen beschäftigt aktuell mehr als 120 engagierte E-Mobilisten.

„Es braucht den Beitrag vieler Menschen, um in einem Jahrzehnt etwas so Großes auf die Beine zu stellen. Ich danke allen Beteiligten, allen voran unseren Kunden und unseren Eigentümern für ihr Vertrauen sowie unseren Mitarbeitenden für ihre herausragenden Leistungen“, so Hauke Hinrichs, Geschäftsführer von Smatrics.

Smatrics nutzt das Jubiläum, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen und der E-Mobilität weiteren Rückenwind zu verschaffen. Hierfür wurde Mitte Oktober 2022 ein Masterplan präsentiert. Er skizziert die Voraussetzungen für ideale Rahmenbedingungen, um die notwendige Ladeinfrastruktur massiv und rasch auszubauen.

„Europa und Österreich haben den Weg in Richtung Energie- und Mobilitätswende eingeschlagen. Smatrics wird mit voller Kraft daran arbeiten, dass wir schnell ans Ziel kommen. Damit das funktioniert, braucht es die richtigen Voraussetzungen, um den Markthochlauf der Ladeinfrastruktur sicherzustellen“, so Hauke Hinrichs.



Bild: Smatrics



Bild: Angermayr Logistik

## Firmenübernahme im Innviertel: Aigner Logistik kauft Angermayr

Zwei inhabergeführte Traditionsunternehmen werden eines. Nischenanbieter Angermayr passt wie angegossen zur Aigner-Gruppe.

Paukenschlag in der oberösterreichischen Transport- und Logistikszene: Wie die Fachzeitschrift „Der Österreichische Transporteur“ berichtet, übernimmt die Albert Aigner GmbH mit Sitz in Haag am Hausruck die Angermayr GmbH, die Standorte in Ried im Innkreis und Hohenzell betreibt. Mit dem Fuhrpark von Angermayr wird die bestehende Aigner-Flotte von derzeit 150 Einheiten um weitere 80 Fahrzeuge aufgestockt.

Aus persönlichen Gründen und im Hinblick auf die Unternehmensnachfolge hat sich Firmenchef Eyke Angermayr zur Abtretung entschlossen. „Wir haben uns für diesen Weg entschieden, weil Angermayr durch die örtliche Nähe und Ausrichtung perfekt in unsere Gruppe passt“, erklärt Marius Aigner, Geschäftsführer der Albert Aigner GmbH. So könne man bestimmte Geschäftsfelder erweitern und auf dem Markt noch stärker als bisher auftreten. Durch die Übernahme von Angermayr steigt

Aigner mit 15 Lkw in das Stückgutgeschäft ein und wird in Zukunft auch das Fischer-Logistiklager mit 20.000 Palettenplätzen steuern. Die Zentrale der Firmengruppe ist jetzt in Haag. Dort werden zurzeit die Büroflächen um 600 m<sup>2</sup> auf 1.000 m<sup>2</sup> vergrößert.

Das Familienunternehmen Albert Aigner wurde 1938 gegründet und beschäftigt aktuell 110 Mitarbeitende. Neben dem klassischen Transportwesen zählen der Handel mit Diesel und Heizöl sowie der Schulbusverkehr, Heimbringdienste und Krankentransporte zum Kerngeschäft. Im In- und Ausland beliefert Aigner vor allem Direktkunden aus den Marktsegmenten Aluminium, Stahl, Holz, Agrargüter, Bau- / Brennstoffe, Lebensmittel und Pharma.

Das 1951 gegründete Familienunternehmen Angermayr ist ein mittelständischer Transport- und Logistikdienstleister, der sich als Nischenanbieter versteht. Ein Beispiel dafür ist die Beförderung von flüssigem Aluminium vom AMAG-Werk in Ranshofen zu den Produktionsstätten der Automobilhersteller. Auch in der österreichischen Holz- und Papierindustrie, bei Produzenten von Wintersportgeräten und bei der Auslieferung von Motorrädern ist die Angermayr GmbH mit ihren 200 Mitarbeitenden geschäftlich tätig.

# HHLA Container Terminal Tollerort: Weg frei für CSPL-Beteiligung

**Cosco Shipping Ports kann einen Minderheitsanteil von unter 25 Prozent an dem Betreiber-gesellschaft CTT erwerben.**

Die deutsche Bundesregierung hat dem Erwerb einer Minderheitsbeteiligung des chinesischen Unternehmens Cosco Shipping Port Limited (CSPL) an der Betriebsgesellschaft HHLA Container Terminal Tollerort GmbH (CTT) von unter 25 Prozent unter Auflagen zugestimmt. Dadurch erfährt die seit 40 Jahren bestehende Geschäftsbeziehung eine erfolgreiche Weiterentwicklung.

Weder der CTT, noch die HHLA oder der Hamburger Hafen würden an China verkauft. Die HHLA bleibe ein eigenständiges, börsennotiertes Unternehmen mit der Freien und Hansestadt Hamburg als wichtigstem Eigentümer, betont HHLA-Vorstandsvorsitzende Angela Titzrath.

Mit dem Einstieg von CSPL wird der CTT zu einem bevorzugten Hub für Asien-Verkehre. Die HHLA behält dabei die alleinige Kontrolle über

alle wesentlichen Entscheidungen. Es gilt weiterhin in allen Belangen deutsches Recht.

Cosco erhält am CTT keine Exklusivitätsrechte – der Terminal bleibt für Containermengen aller Kunden offen. CSPL bekommt ebenso keinen Zugriff auf strategisches Know-how. IT- und Vertriebs-Daten bleiben allein in der Verantwortung der HHLA.

Die Zusammenarbeit zwischen HHLA und Cosco stärke die Lieferketten, sichere Arbeitsplätze und fördere Wertschöpfung in Deutschland. Sie stärke auch die Position der Freien und Hansestadt Hamburg als Logistik-Hub im Nord- und Ostseeraum sowie der Bundesrepublik Deutschland als Exportnation, wird in einer Aussendung betont.

HHLA und CSPL hatten im September 2021 eine Vereinbarung unterzeichnet, wonach das chinesische Unternehmen einen Minderheitsanteil von 35 Prozent am Container Terminal Tollerort erwirbt. Der Verkauf der Anteile stand unter dem Vorbehalt der investitionsrechtlichen Freigabe durch die Bundesregierung.



Bild: HHLA

# DB Schenker: 2.000 eTrailer für den europäischen Landverkehr

Der Logistiker setzt einen weiteren Schritt in seinem Bestreben, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und bis 2040 Net-Zero zu werden.

DB Schenker treibt die grüne Transformation im Landverkehr weiter voran. Diese Woche unterzeichnete der Logistikdienstleister zusammen mit Trailer Dynamics und der Krone Nutzfahrzeug-Gruppe eine Kooperationsvereinbarung zum Einsatz von eTrailern im europäischen Landverkehr.

Wolfgang Janda, Executive Vice President, Head of Network & Linehaul Management bei DB Schenker: „Der Einsatz der eTrailer ermöglicht den vorzeitigen Einstieg in die stufenweise Umstellung zu einer komplett CO<sub>2</sub>-freien Flotte. Das ist aus unserer Sicht keine Übergangstechnologie, sondern wird langfristig fester Bestandteil unserer Nutzfahrzeugflotte sein.“

Die Auflieger von Trailer Dynamics verfügen über einen elektrischen Antriebsstrang, der es ermöglicht den Antrieb der Sattelzugmaschine zu



## Wesentliche Komponenten des eTrailers

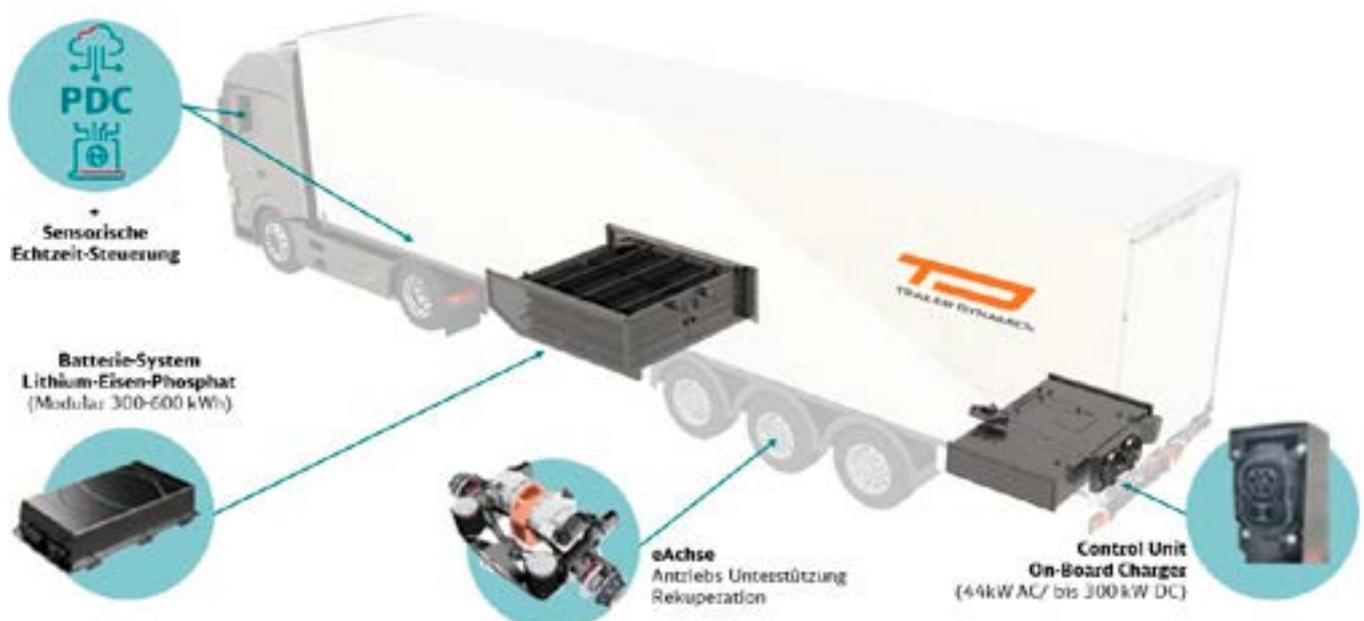


Bild: Krone

unterstützen. Seine Antriebssteuerung arbeitet eigenständig, somit ist keine Schnittstelle zur Zugmaschine notwendig. Des Weiteren sind die Auflieger mit Sattelzugmaschinen aller Hersteller kombinier- und einsetzbar. Die eTrailer unterstützen sowohl Diesel, Gas, Elektro- als auch Wasserstoff-Zugmaschinen.

Die Trailer können je nach Bedarf mit Batterien von 300kWh, 450kWh oder 600kWh ausgestattet werden. Damit kann die Reichweite von elektrischen Zugmaschinen je nach Use Case um bis zu 500 Kilometer erweitert werden, beziehungsweise der Verbrauch konventioneller Diesel-Sattelzugmaschinen deutlich reduziert werden. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sinkt in der Bandbreite zwischen 20 und 40 Prozent gesenkt werden.



Bild: Krone

[www.dbschenker.com](http://www.dbschenker.com) [www.krone-trailer.com](http://www.krone-trailer.com)



**C.H. ROBINSON**

→ **Manage all of  
your transportation  
needs with  
C.H. Robinson**

[CHRAustria@chrobinson.com](mailto:CHRAustria@chrobinson.com)  
[www.chrobinson.com](http://www.chrobinson.com)

©2022 C.H. Robinson Worldwide, Inc. All rights reserved.



Bild: LogServ

# LogServ-Kooperationsprojekt für Visual Train Analysis (VTA)

**Innovative bildgestützte Zuganalyse soll der Eisenbahnindustrie in Zukunft weltweit einen erheblichen Mehrwert liefern.**

Ob automatische Erfassung von UIC-Wagennummern und QR-Codes, Kontrolle der Stabilität der Ladung oder Messung der Bremsbelagdicke: Zahlreiche Kundenanfragen haben gezeigt, dass der Bedarf an Überwachungsmöglichkeiten direkt an der Bahnstrecke enorm steigt. Eine Entwicklung, der sich die Logistik Service GmbH (LogServ) mit voestalpine Signaling in einem gemeinsamen Projekt annimmt.

Die voestalpine Signaling ist dabei Know-how-Träger in der Entwicklung, Implementierung und Aufbau von Sensoriken für die Eisenbahnindustrie. LogServ bringt die Expertise im Betreiben von Anschlussbahnen, Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie der Instandhaltung von Güterwaggons in das Projekt ein.

Zukünftig sollen mit hochauflösenden Industriekameras während der Fahrt verschiedenste Parameter sowie Schäden an kritischen Bauteilen aufgenommen und der Zustand von Waggons dokumentiert werden. Dazu erfassen mehrere

neben dem Gleis installierte Kameras die Wagen aus allen Perspektiven: vom Drehgestell über den Aufbau bis zum Dach.

Durch den Einsatz von Infrarot-Blitzen, die für das menschliche Auge unsichtbar sind, liefert das System bei Tag und Nacht zuverlässige Ergebnisse. Verschiedene hoch entwickelte Algorithmen analysieren anschließend die gewonnenen Daten. Der Nutzen der Technologie: Unterstützung von Kontroll- und Prüftätigkeiten, Reduktion von Rangieraufwänden, Zustandsdokumentation sowie Grundlage für optimierte präventive Instandhaltung.

Seit Herbst 2020 laufen die Arbeiten an dem Gemeinschaftsprojekt, im Juni 2022 wurde der erste VTA-Prototyp am Werksgelände der voestalpine in Linz installiert. Die Pilotanlage wird eingehend erprobt, bestehende Daten mit den Ergebnissen der VTA zur Plausibilitätsprüfung abgeglichen. Tests sollen mit Geschwindigkeiten von bis zu 40 km/h durchgeführt werden. Theoretisch sind aber bis zu 250 km/h möglich, womit die VTA auch für Hochgeschwindigkeitszüge geeignet wäre. Zudem wird die Software auf Basis der Praxiserkenntnisse kontinuierlich weiterentwickelt, um potenziell zusätzliche Funktionalitäten zu evaluieren.

# Starke Transportlösungen von TII für die Bau- und Energieindustrie

**Die Fahrzeuge der TII Group befördern wertvolle Ladungen und halten so Großverlader und Logistikzentren am Laufen.**

Das Ziel, Klimaneutralität bis Mitte des 21. Jahrhunderts zu erreichen, ist notwendig, um die Erderwärmung zu begrenzen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor hierfür ist die erfolgreiche Energiewende. Damit der Umstieg auf erneuerbare Energien und eine Dekarbonisierung gelingt, sind Spezialtransporte für den Anlagen-, Kraftwerks- und Versorgungsinfrastruktur-Bau unerlässlich. Mit innovativen, wirtschaftlich effizienten Spezialfahrzeugen unterstützen die Unternehmen der Heilbronner TII Group die Energiewende. Speziell für die Windindustrie hat TII Scheuerle den K25 L entwickelt. Diese modularen Plattformwagen eignen sich auch für alle anderen Einsätze, die mit Ladegütern umgehen müssen, die hohe Punktlasten erzeugen und gleichzeitig einen hohen Lastschwerpunkt aufweisen.

Mit bis zu 140 Tonnen Nutzlast definiert der WT70 die Königsklasse der Turmsegmenttransporte. Hier stehen Zuladung und Länge des Transports in einem idealen Verhältnis, da sich die Achslinien der Vor- und Nachläuferkombination je nach Nutzlastbedarf zusammenstellen lassen.

Der neue EuroCompact U7 für die Nutzlastklasse von 60 bis 120 Tonnen ist die wirtschaftliche Lösung für den Transport von Baumaschinen, Steinbrechern, Transformatoren und anderem schweren Gerät. Wo andere bereits Modulfahrzeugkonzepte einsetzen, ist TII Scheuerle mit dem EuroCompact U7 in der Lage ein deutlich kompakteres, wendigeres und wirtschaftlicheres Fahrzeug anzubieten, das dabei Vorteile bei Genehmigungsverfahren und Leerfahrten bietet.

Zudem kann der Kunde das neue Modell mit dem Zusatzfahrwerk SmartAxle sowie drei verschiedenen Schwanenhälsen kombinieren und es so entsprechend Nutzlastbedarf und Sattellast optimal anpassen. Das zahlt zusätzlich auf die Wirtschaftlichkeit ein.



Bild: TII Group